

Zehden einließen. Diese Hausväter traten nach und nach in eine bürgerliche Gesellschaft unter Stammfürsten zusammen, die Macht der Stammfürsten war beschränkt; er konnte nur Verträge machen, und Volksbeschlüsse vollziehen. Seine Einkünfte waren freiwillige Geschenke, größere Antheile an den Beuten und Opfermahlzeiten. Die Prinzen waren Hirten oder Nerzte, die Prinzessinnen Weberinnen.

§. 79.

Die Staatsverfassung bekam eine bestimmtere Gestalt, als man die Stammfürsten (*βασιλεις*) aus den Bürgern wählte. Obgleich man die Thronfolge als erblich ansehen konnte. Die Vasalleis blieben immer erste Anführer im Kriege, erste Richter und Priester. Zur Zeit des trojanischen Krieges erreichte ihre Gewalt die höchste Stufe. Man hielt sie für Göttersöhne, Geliebte und Zöglinge der Götter. Sie führten daher ein eigenes Ehrenzeichen, den weißen Stab, Skäpter (*σκηπτρον*).

Nach dem trojanischen Kriege erwachte das Freiheitsgefühl überall; daher republikanische Verfassungen. Aber diese Verfassungen bildeten sich in den verschiedenen griechischen Staaten auch verschieden; wovon unten.

§. 30.

Die Griechen unterschieden sich sehr frühe in Freie und Sklaven; die Freien waren entweder a) Patrizier (*επαργιδαι*), oder b) Grundbesitzer (*γεωργοι*), oder c) Handwerker (*δημιουργοι*). — Diese Eintheilung entstand vorzüglich durch Theseus. — Andere Gesetzgeber veränderten diese Abtheilung nach Verhältniß ihres Staates. Die Bürgerklassen waren in den Städten und auf dem Lande zerstreut, die Beschäftigungen der Städter waren Handwerke, Manufakturen, Fabriken und Handel. Auf dem Lande wohnte man nicht wie in einem Dorfe beisammen; sondern auf Meierhöfen getrennet. Beschäftigung hier, Viehzucht, Ackerbau, Jagd, Fischfang und Bergbau.

Nur anfangs trieben die Bürger diese Geschäfte, bald überließen sie dieselben angekauften Sklaven; weil man jede Beschäftigung für den Bürger schändlich hielt.